



GESCHICHTS- UND KUNSTVEREIN
ASCHAFFENBURG E. V.

RUNDBRIEF

Nummer 88

Juni 2018



Liebe Mitglieder,

die Archivarbeit befindet sich im Umbruch. Viele alte Dokumente und historische Quellen müssen digital erfasst werden. Hierzu wird der neue Archivdirektor, Herr Dr. Joachim Kemper, am 15. Oktober nach der Mitgliederversammlung ein Referat halten mit dem Thema „Zukunftsorientierte Archivarbeit – von der Papierform zur Digitalisierung“.



Foto: Björn Friedrich

Ich möchte Sie auch auf die Neuerscheinung „Die Dessauers – Eine Aschaffener Unternehmerfamilie im 19. und 20. Jahrhundert“ hinweisen. Ein weiterer Themenschwerpunkt ist der Weg Bayerns in die Moderne: 200 Jahre Verfassungsstaat – 100 Jahre Freistaat. Ich lade Sie herzlich ein zu dieser Veranstaltung im großen Sitzungssaal des Rathauses am 4. Juni 2018 um 19:00 Uhr.

Die Vorstandschaft des Geschichts- und Kunstvereins wünscht Ihnen einen interessanten und schönen Kultursommer 2018.

Ihr

Klaus Herzog, Vorsitzender

EINLADUNG

Montag, 15. Oktober 2018, 19.00 Uhr
Schönborner Hof, Haus Storchennest
Jahreshauptversammlung 2018

Folgende Tagesordnung ist vorgesehen:

1. Begrüßung durch den 1. Vorsitzenden
2. Totenehrung
3. Bericht des 1. Vorsitzenden
4. Bericht des Schatzmeisters
5. Bericht aus dem Arbeitskreis Familienforschung
6. Bericht des Rechnungsprüfers
7. Nachwahl eines Rechnungsprüfers
8. Verschiedenes

Anschließend (ca. 20.00 Uhr)
Dr. Joachim Kemper, Vortrag

Zukunftsorientierte Archivarbeit – von der Papierform zur Digitalisierung

Anträge aus dem Kreis der Mitglieder werden bis spätestens 5 Tage vor dem Versammlungstermin schriftlich an die Geschäftsstelle erbeten.

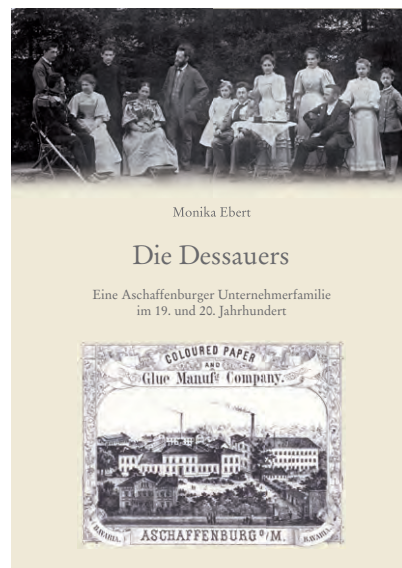
NEUERSCHEINUNG

Monika Ebert

Die Dessauers – Eine Aschaffener Unternehmerfamilie im 19. und 20. Jahrhundert
(Reihe der Veröffentlichungen – Band 67)

276 Seiten,
94 Abbildungen
35,00 € (für Mitglieder 24,50 €)
ISBN 978-3-87965-132-0

Erhältlich ab 11. Juni in der Geschäftsstelle des Geschichts- und Kunstvereins Aschaffenburg im Schönborner Hof, Wermbachstraße 15, 63739 Aschaffenburg, im Buchhandel oder über den e-shop unserer Homepage www.geschichtsverein-aschaffenburg.de



Vorsitzender: Oberbürgermeister Klaus Herzog, Geschäftsführender Vorsitzender: Dr. Heinrich Fußbahn

Schönborner Hof, Wermbachstraße 15, 63739 Aschaffenburg, Tel. 06021/4 56 10 50, Fax 06021/2 95 40

Bankverbindung: Sparkasse Aschaffenburg, IBAN: DE32 7955 0000 0000 0220 38, BIC: BYLADEM1ASA

Öffnungszeiten der Geschäftsstelle: Mo. bis Fr. 10–12 Uhr, Mo. bis Mi. 14–16 Uhr, Do. 14–18 Uhr

homepage: <http://www.geschichtsverein-aschaffenburg.de> • e-mail-Adresse: info@geschichtsverein-aschaffenburg.de

■ Montag, 4. Juni 2018, 19.00 Uhr

Rathaus, Dalbergstr. 15, Großer Sitzungssaal
Prof. Dr. Hermann Rumschöttel, Vortrag
Veranstaltung der Stadt Aschaffenburg im Jubiläumsjahr 2018 „Wir feiern Bayern“

Bayerns Weg in die Moderne (1818-2018): 200 Jahre Verfassungsstaat – 100 Jahre Freistaat

Die Geschichte des modernen Bayern beginnt nicht erst mit der bayerischen Verfassung vom 1. Dezember 1946 und auch nicht mit dem Ende des Königreichs Bayern im November 1918, auf das der Übergang zur Demokratie und die Bamberger Verfassung von 1919 folgten: Bereits seit der Wende vom 18. zum 19. Jahrhundert, insbesondere mit der Konstitution von 1808 und der Verfassungsurkunde von 1818, also vor 200 Jahren, machte Bayern unter Einschluss vieler „neubayerischer“ Gebiete und Städte (wie z.B. Aschaffenburg) große Fortschritte auf dem Weg zum modernen Verfassungsstaat. Der Referent geht den Höhen und Tiefen dieser Entwicklung nach und zeigt, wie nachhaltig 200 Jahre Verfassungsgeschichte bis in unsere Tage wirken.

■ Donnerstag, 7. Juni 2018, 19.00 Uhr

f.a.n. Arena, VIP-Lounge, Seidelstr. 2, Aschaffenburg

Digital. Hacken. Kultur? Zum Stand des digitalen Kulturerbes in der Rhein-Main-Region

Die Stadt Aschaffenburg ist über das Stadt- und Stiftsarchiv Teil des Organisationsteams des Kultur-Hackathons „Coding da Vinci Rhein-Main“, der im Oktober 2018 startet. Der Hackathon bringt Akteure der Kulturszene aus Museen, Archiven und Bibliotheken mit Akteuren aus der Entwickler- und Grafikerszene zusammen, um neue spannende Projekte und innovative Anwendungen zu entwickeln.

Die digitale Transformation der Gesellschaft stellt auch neue Anforderungen an die Kultureinrichtungen – wie Bibliotheken, Archive und Museen. Kultur muss sich öffnen, um im Netz wahrgenommen zu werden. Kultur muss die neuen digitalen Nutzungsgewohnheiten seines Publikums erkennen und darauf reagieren. Kulturerbe, digital verstanden, eröffnet aber auch neue Möglichkeiten des Dialogs mit der Öffentlichkeit.

Die Veranstaltung gibt einen Einblick in diese neue digitale Kultur und stellt den Kultur-Hackathon „Coding da Vinci“ vor: Digitale Kultur ist alles andere als verstaubt – und sie sitzt nicht im wissenschaftlichen Elfenbeinturm.

Programm:

Begrüßung: Dieter Gerlach, Geschäftsführer der Aschaffener Versorgungs-GmbH

Nicht genutzte Daten sind tote Daten – die Deutsche Digitale Bibliothek als Plattform und der Kultur-Hackathon „Coding da Vinci“ (Stephan Bartholmei, Deutsche Digitale Bibliothek, Frankfurt)

Digitale Museumspraxis im Historischen Museum Frankfurt. Use the Museum! (Franziska Mucha, Historisches Museum Frankfurt)

Warum sind Archive wie Fallschirme? Zur digitalen Öffnung von Archiven (Joachim Kemper, Stadt- und Stiftsarchiv Aschaffenburg)

Moderation: Jens Best (Frankfurter Institut für digitalen Wandel)

■ Freitag, 8. Juni 2018, 18.00 Uhr

Stadttheater – Bühne 3, Schloßgasse 8

Vorstellung der Neuerscheinung „Die Dessauers – Eine Aschaffener Unternehmerfamilie im 19./20. Jahrhundert“

Als im Jahre 1798 Aron Baruch Dessauer mit Frau und Kindern nach Aschaffenburg kam, war noch nicht abzusehen, dass die Dessauers fast 200 Jahre die Geschichte Aschaffenburgs mitprägen würden. Alois (Aron Baruch) Dessauer gründete 1811 die Buntpapierfabrik. Die „Fabrik der bunten Papiere“ wurde über Deutschlands Grenzen hinaus bekannt. Viele Aschaffener arbeiteten dort, um ihre Familien zu ernähren.

Im Winter 2014/15 fand im Schönborner Hof unter dem Titel „Aschaffenburg bunt durchleuchtet“ eine Ausstellung zur einzigartigen Geschichte der Familie Dessauer und ihrer Unternehmungen statt. Hiervon ausgehend hat die Historikerin Dr. Monika Ebert (München) die historischen Forschungen weitergeführt und viele erstaunliche Dokumente gesammelt, die nun zusammengefasst und in attraktiver Buchform vorgestellt werden können.

In dem Buch wird nicht nur über die Expansion der Firma in Aschaffenburg berichtet, sondern auch über die zahlreichen Mitglieder der Familie Dessauer. An Hand von Briefen und Dokumenten wird eine Familie dargestellt mit ihren Höhen und Tiefen. Nicht alle Erwartungen der Einzelnen wurden erfüllt, es gab auch Missstände und Unzufriedenheit. Für die damalige Zeit leisteten die Männer viel, die Frauen behaupteten sich. Um sich eine Vorstellung von Personen und Zeit machen zu können, werden einzelnen Bildern, die bereits in der Ausstellung gezeigt wurden, noch viele weitere hinzugefügt.

Eine Veranstaltung des Kulturamtes der Stadt Aschaffenburg und des Geschichts- und Kunstvereins Aschaffenburg e.V.

■ 18. Juni 2018 bis 1. Dezember 2018

Coding da Vinci Rhein-Main-Region

Kultur-Hackathon „Coding da Vinci Rhein-Main“

Die innovative digitale Serie Reihe des Kultur-Hackathons „Coding da Vinci“ nimmt in der zweiten Jahreshälfte 2018 erstmals die Rhein-Main-Region in den Blick. Im Hackathon werden Kultureinrichtungen sowie die Entwickler- und Kreativszene in Verbindung gebracht. Das Stadt- und Stiftsarchiv Aschaffenburg ist Teil des Organisationsteams.

Coding da Vinci Rhein-Main 2018 wird gemeinschaftlich von dem mainzed – Mainzer Zentrum für Digitalität in den Geistes- und Kulturwissenschaften, der Universitätsbibliothek Mainz, der Akademie der Wissenschaften und der Literatur Mainz, dem Fachinformationsdienst Darstellende Kunst, der Deutschen Digitalen Bibliothek, der Universitäts- und Landesbibliothek Darmstadt, dem Stadt- und Stiftsarchiv Aschaffenburg, dem Historisches Museum Frankfurt, Wikipedia Frankfurt sowie dem NODE Forum für Digital Arts veranstaltet. Es ist der sechste Kultur-Hackathon der Reihe Coding da Vinci seit ihrer Gründung 2014. Weitere Informationen: <https://codingdavinci.de/events/rheinmain/>

Termine und Veranstaltungen:

Onboarding für Datengeber

18. Juni 2018: Hochschule Mainz

Kick-Off

27./28. Oktober 2018: Universität Mainz

Sprint

5 Wochen, um kooperativ Projekte umzusetzen

Preisverleihung

1. Dezember 2018: Mainz

- **Mittwoch, 27. Juni 2018, 19.30 Uhr**
Rathaus, Dalbergstr. 15, Großer Sitzungssaal

Veranstaltung mit Ruth Weiss (*1924), deutsch-jüdische Schriftstellerin und Journalistin: Ruth Weiss im Gespräch mit Oded Zingher (1. Vorsitzender „Jüdisches Leben in Unterfranken – Biographische Datenbank e.V.“).

Die bekannte Schriftstellerin und Journalistin Ruth Weiss pflegt bis heute enge Kontakte zu Aschaffenburg, wo sie auch familiäre Wurzeln hat. Ihr Vater stammte aus der Stadt, die Familie besaß bis zur Emigration das Kaufhaus Löwenthal (heute Peek & Cloppenburg). 1936 emigrierte die Familie nach Südafrika, wo Ruth Weiss lange Jahre als Journalistin arbeitete. Mit einer Reihe der politischen Führer der Anti-Apartheidsbewegungen war sie bekannt. Sie arbeitete als Journalistin auch in England und Deutschland sowie in Zimbabwe; später kamen Kinder- und Sachbücher hinzu. Seit ihrem Ruhestand schreibt sie auch Romane. Heute lebt die Autorin mehrerer preisgekrönter Bücher in Dänemark. Ihr Roman „Meine Schwester Sara“ gehört zur Standardlektüre in vielen Schulen. 2010 wurde die Staatliche Realschule für Aschaffenburg in Ruth Weiss Schule umbenannt.

- **Freitag, 29. Juni 2018, 19 bis 24 Uhr**
Kulturnacht im Schönborner Hof

Ab 19.00 Uhr: Öffnung des Schönborner Hofes

20.00 Uhr: Eröffnung der Ausstellung

„Von der Lutherbibel zur Gaunergeschichte. Bücher für deutsche Einwanderer in Amerika 1728 bis 1946“ mit ergänzenden historischen Schlaglichtern aus dem Stadt- und Stiftsarchiv Aschaffenburg

Ab 20.30 Uhr

Konzert und inszenierte Lesungen „... die Gebradene Daube flichen ein nicht ins Mauhl“ – Stimmen der Amerika-Auswanderer

Vom Zurücklassen der Lieben und den Hürden beim Ankommen berichten Auswandererlieder und Briefe aus Amerika. Männer und Frauen jeden Alters und Berufsstands hinterlassen unseren neugierigen Augen und Ohren ihre alltägliche Erfahrung, aber auch Außergewöhnliches auf ihren Lebenswegen. Bei der inszenierten Lesung mit Schauspiel und Auswandererliedern kann man auch ein Stück Geschichte(n) vom bayerischen Untermain und aus Aschaffenburg kennen lernen – poetisch, anrührend, manchmal tragisch und zutiefst menschlich.

Auswandererlieder gesungen und präsentiert von Alfred Baumgartner

Inszenierte Lesungen und Schauspiel: Angela Pfenninger und Iris von Stephanitz

Bewirtung: *Schlaraffenburger Streuobstagentur*

Die Ausstellung ist nach der Kulturnacht regulär geöffnet vom 2. Juli bis 10. August 2018.

Öffnungszeiten: Montag bis Freitag sowie Samstag/Sonntag, 7./8. Juli und 4./5. August, jeweils von 11 bis 16 Uhr.

„Von der Lutherbibel zur Gaunergeschichte. Bücher für deutsche Einwanderer in Amerika 1728 bis 1946“ ist eine Ausstellung des Deutschen Auswandererhauses Bremerhaven.

Weitere Informationen siehe:

<http://www.aschaffenburger-kulturtag.de>

- **Mittwoch, 3. Oktober 2018**
Schönborner Hof

Türöffner-Tag der Sendung mit der Maus

Inszenierte Führungen:

10.30, 13.00 und 14.15 Uhr

Am Maus-Türöffner-Tag können Kinder mit ihren Eltern, Großeltern oder anderen Personen das älteste und größte Archiv der Region von innen erleben. Im Archiv wird die Erinnerung an frühere Zeiten lebendig gehalten. SchauspielerInnen werden die Kinder durch sonst verschlossene Bereiche und Gänge führen. Inszenierte Spielszenen informieren darüber, ob die alten Akten und Bücher wirklich so „staubig“ sind – und was Archivarinnen und Archivare mit den alten Dokumenten anstellen.

Altersempfehlung: 4 bis ca. 10 Jahre

Anmeldung unter: stadtarchiv@aschaffenburg.de

Weitere Informationen (Veranstaltungsseite des WDR/Sendung mit der Maus): https://www.wdrmaus.de/tuer_oeffner_tag/2018/index.php5?detail=691532

Eine Veranstaltung in Kooperation mit dem 12-Stufen-Theater, Kleinostheim. Mit Unterstützung von Matthias Folz (Kinder- und Jugendtheater Speyer).

- **Montag, 15. Oktober 2018, ca. 20.00 Uhr**
(im Anschluss an die Mitgliederversammlung)
Schönborner Hof, Haus Storchennest

Dr. Joachim Kemper, Vortrag

Zukunftsorientierte Archivarbeit – von der Papierform zur Digitalisierung

VORSCHAU

Mitteilungen aus dem Stadt- und Stiftsarchiv

In diesem Jahr werden keine Hefte der Mitteilungen aus dem Stadt- und Stiftsarchiv veröffentlicht.

Ab 2019 erscheint regelmäßig ein neu gestaltetes Band, der den Mitgliedern zugesandt wird.

Aschaffenburger Jahrbuch (Band 32) – erscheint im Sommer

Beiträge: *Gerald Grimm*: Hans Memling und seine Heimat, *Cornelius Lange*: Das Aschaffenburger Stiftskapitel, die Erneuerung des Hochaltars der Stiftskirche St. Peter und Alexander und der Maler Georg Rudolf Hennenberger (1570-1609), *Leonard Königer*: Der Münzschatzfund vom Schneidt'schen Hofgut in Mömlingen, *Jens Friedhoff*: Zeugnisse adeliger Wohnkultur und Haushaltsführung in der Zeit des Dreißigjährigen Krieges, *Hermann Fischer*: Der Orgelmacher Johann Wilhelm Müssig (1649 – nach 1717) in Aschaffenburg, *Matthias Klotz*: Die 250jährige Geschichte der Juden in Großheubach, *Josef Biller*: Der lange Weg nach Aschaffenburg. Die Kurmainzer Beamtenfamilie von König und ihre Verwandtschaft, *Peter Welte*: Die drei Familien König, Fürst und Bredauer am bayerischen Untermain und in Aschaffenburg, *Hans-Bernd Spies*: Sandthor – ein neuer, nur kurzzeitiger Familienname in Aschaffenburg (1813/14), *Didier Martens*: Van der Veken nach Van der Goes: Eine belgische Fälschung im Stile der Altniederländer im Gentilhaus, *Leonhard Tomczyk*: Georg Schäfer (1900-1939). Ein Maler, Bildhauer und ... ein mitfühlendes Herz., *Bernd Kessler*: Die Bedeutung des Stiftsbezirks und des Stiftsensembles für die städtebauliche Entwicklung Aschaffenburgs. Rezensionen und Register.

Aschaffenburger Jahrbuch (Band 33):

vorgesehene Beiträge: *Theodor Ruf*: Zur Geschichte der Spesartburgen im 12. und 13. Jahrhundert, *Thomas Steinmetz*: Die Burgengruppe von Klingenberg am Main, *Heinrich Fußbahn*: Neue Quellen zu den Aschaffenburger Hexenprozessen, *Ernst Holleber*: Die Bauaufnahmen der Häuser Sandgasse 33 und Treibgasse 28 in Aschaffenburg.

Reihe der Veröffentlichungen (Band 68)

Maria Karl: Geistliche Institutionen und Frömmigkeitsleben in der Stadt Aschaffenburg im Zeitalter von Konfessionalisierung und Barock

(Diss. theol. Würzburg / 2015).

VERSCHIEDENES

Über den Kunsthandel konnten aus dem Nachlass der Künstlerin Marie von Savigny (1831–1905) drei Aquarelle mit Aschaffenburg-Ansichten erworben und den Museen der Stadt als Dauerleihgabe zur Verfügung gestellt werden.

Marie von Savigny, geboren Gräfin von Arnim-Boitzenburg war mit dem preußischen Gesandten und Mitbegründer der Zentrumspar- tei Karl Friedrich von Savigny (1814–1875) verheiratet. Sie begleitete ihren Mann auf diplomatischen Reisen und nahm zahlreiche repräsentative Pflichten wahr

Bei den zahlreichen Fahrten und häufigen Ortswechseln nutzte sie die Möglichkeit, als Malerin Landschaften im Bild festzuhalten. Ihre Darstellungen, die von Helgoland über das Rheintal bis in die Schweiz und Norditalien reichen, zeichnen sich durch eine große Vielzahl pittoresker Ansichten aus. Ihr Interesse für Kunst wurde durch die Anstellung eines Zeichenlehrers, eines nicht näher bekannten Düssel- dorfer Malers, unterstützt, durch den die romantische Sichtweise der Düsseldorfer Malschule zur Mitte des 19. Jahrhunderts Einfluss auf ihre künstlerische Entwicklung genommen hat.



Die besondere Wirkung ihrer Aquarelle wird durch die leuchten- de Farbigkeit hervorgerufen, wie bei der Ansicht von Schloss Jo- hannisburg (Inv.-Nr. MSA Dep. GKV 3/2018), die datiert ist mit „Aschaffenburg d 27. August 68“. Marie von Savigny verwendete bevorzugt Blau- und Grüntönen und wusste durch geschickte Licht- effekte Atmosphäre zu erzeugen. Selbst monochrom angelegten Aquarellen verlieh sie Leuchtkraft. Als ein Beispiel dafür steht die Darstellung der Schöntalruine (Inv.-Nr. MSA Dep. GKV 1/2018).



Besonders interessant ist das Blatt, das die Fassaden der Häuser Nr. 12 bis 20 in der Wermbachstraße unterhalb der Stiftskirche zeigt (Inv.-Nr. MSA Dep. GKV 2/2018). Die Darstellung deckt sich bis in Details mit den Beschreibungen von Alois Grimm (Häuserbuch III, S. 142 ff.). Das Aquarell von Marie von Savigny dokumentiert damit eine Aschaffenburg- Stadtansicht, zu einer Zeit als Fotografien zwar schon üblich, aber noch längst nicht alltäglich waren. Da das Haus Nr. 16 bei einem Brand am 23. Oktober 1868 zerstört wurde, die Darstellung aber noch die vormalige Fassadenansicht zeigt, ist es sehr wahrscheinlich, dass das Aquarell zusammen mit dem Schloss-Blatt im August 1868 entstanden ist.



Mit den Blättern sind nicht nur drei bemerkenswerte Stadtansichten in die Museumssammlung gekommen, sondern das Augenmerk auch auf eine bisher unbekannte Künstlerin gelenkt worden. Dies ist besonders erfreulich, da Frauen als Malerinnen in dieser Zeit sehr selten vertreten sind, weil die Kunstszene in erster Linie von Männern bestimmt wurde.

Der Geschichts- und Kunstverein Aschaffenburg e.V.
trauert um sein Vorstandsmitglied

Dr. Leo Hefner

*26.8.1928 † 27.11.2017

Im vergangenen November mussten wir Abschied von unserem Vorstandsmitglied Dr. Leo Hefner nehmen, der im Alter von 89 Jahren verstarb.

Dr. phil. Leo Hefner gehörte trat 1959 dem Verein bei. Von 1984 bis 2002 war er Schriftführer und von 2002 bis 2014 Beisitzer. Anlässlich der Jahreshauptversammlung 2014 wurde er von unserem Vorsitzenden Klaus Herzog verabschiedet.

Hefner wohnte in Obernburg, wo er sich für das Römermuseum und für die römische Geschichte einsetzte. Im Aschaffenburg- Kronberg-Gymnasium wirkte er von 1957 bis zu seinem Ruhestand 1993 als Kunsterzieher.

Der Geschichts- und Kunstverein wird ihm stets ein ehrendes Gedenken bewahren.

Im Namen des Vorstands und aller Mitglieder:

Klaus Herzog, 1. Vorsitzender

Dr. Heinrich Fußbahn, geschäftsführender Vorsitzender

KOMMISSIONSSCHRIFTEN

Christian Lübcke

Kurmainer Militär und Landstrum im ersten und zweiten Koalitionskrieg

451 S., Abb., 2016, 64,80 €

Anne Hundhausen

Frauen – Historische Persönlichkeiten in Aschaffenburg II

Kalender, 10 €

NEUE MITGLIEDER

Juni 2017 bis April 2018

Werner Ackermann, Lisa Bleck, Dr. Wolfgang Gutwerk, Anne Hundhausen, Dr. Joachim Kemper, Heinrich Kunz, Dr. Sibylle Nagel, Renate Rueff

Mitgliederstand zum 30. April 2018: 727